

18'500 Plätze, zwei Hochhäuser – die Pläne für den Zürcher Hardturm

Zürich soll endlich ein richtiges Fussballstadion erhalten. Heute wurde das Siegerprojekt vorgestellt. Tagesanzeiger.ch/Newsnet berichtete live.

Patrice Siegrist
Volontär
@pasiegrist

Stichworte

[André Odermatt](#)
[Daniel Leupi](#)
[Gerold Lauber](#)
[Bauprojekt](#)
[Grasshopper Club Zürich](#)

Artikel zum Thema

Die lange Geschichte ums neue Hardturm-Stadion



Zürich braucht unbedingt ein neues Fussball-Stadion: Ein Überblick über die bisher gescheiterten Versuche. [Mehr...](#)
Patrice Siegrist. Aktualisiert vor 33 Minuten

Diese Teams wollen das neue Fussballstadion bauen

Fünf Gruppen beteiligen sich am städtischen Wettbewerb für die neue FCZ- und GC-Arena. Mit dabei sind bekannte Architekten. [Mehr...](#)

Von Pascal Unternährer 26.11.2015

Vom Oktagon übers Pentagon zum Hypodrom

Als die Clubmitglieder ihr Stadion noch selber bauen mussten und als noch ein Stadion für 60'000 Zuschauer geplant wurde – die Geschichte der Zürcher Fussballstadien ist spannend und wechselvoll. [Mehr...](#)

Von Pascal Unternährer 09.08.2013

1 | 6 Die Stadt Zürich präsentiert das Siegerprojekt zum Hardturm-Areal: Die Wahl fiel einstimmig auf das Projekt «Ensemble» der beiden Investoren HRS Investment AG und Immobilienanlagegefässe der Credit Suisse zur Weiterbearbeitung. Bild: HRS Real Estate AG ([6 Bilder](#))



Liveticker aktualisiert automatisch – letzte Meldung vor 4 Min.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- Das projektierte Fussballstadion fasst **18'500 Zuschauer**.
- Zwei Wohn- und Geschäftstürme sowie **173 Genossenschaftswohnungen** sollen entstehen.
- Den Wettbewerb gewonnen haben **HRS Investment AG und die Credit Suisse**.
- Stadtrat Daniel Leupi schätzt das Investitionsvolumen auf etwa eine halbe Milliarde Franken.
- Der Stadtrat rechnet mit einer **Volksabstimmung**.
- Wann erstmals ein Fussballspiel im neuen Hardturm ausgetragen werden soll, ist derzeit noch unklar.

DIE UMFRAGE

Wie gefällt Ihnen das neue Hardturm-Projekt?

Sehr gut

Gut

Geht so

Schlecht

Das Ressort Zürich auf Twitter

Das Zürich-Team der Redaktion versorgt Sie hier mit Nachrichten aus Stadt und Kanton.

@tagi folgen

ZUSAMMENFASSUNG Der Wettbewerb für das Hardturm-Areal ist entschieden: HRS Investment AG und Immobilienanlagegefässe der Credit Suisse wollen ein Fussballstadion für 18'500 Zuschauer, zwei Wohn- und Geschäftstürme sowie 173 Genossenschaftswohnungen bauen.

Die Stadt stellt das Areal mit einer Gesamtfläche von fast **55'000 Quadratmetern** zur Verfügung. Der Investor erhält ein langjähriges Baurecht. Die Stadt beteiligt sich weder an den Investitionen noch am Betrieb.

Mit dem Projekt «Ensemble» konnten die beiden Investoren die Jury überzeugen, wie die Stadt am Dienstag mitteilte. Das Team habe einen detaillierten und gut durchdachten Businessplan vorgelegt, sagte Stadtrat Daniel Leupi.

Damit ist nun auch **die Credit Suisse wieder im Boot**, der das Areal ursprünglich gehörte. Das geplante Fussballstadion wird im Besitz einer bereits gegründeten Stadioneigentümergeellschaft Stadion Züri AG sein und schlüsselfertig an eine Stadionbetriebsgesellschaft vermietet. Diese wird von GC und FCZ gegründet. **Die beiden Clubs hatten kein Stimmrecht**, stehen aber hinter dem Siegerprojekt, wie es weiter heisst.

Finanziell interessant ist das Investorenprojekt: **zwei Wohn- und Geschäftstürme im Westen des Areals mit einer Hauptnutzfläche von rund 66'000 Quadratmetern**. Der vorgesehene gemeinnützige Wohnungsbau wird in Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) im Osten des Areals geplant und realisiert. Vorgesehen ist auch ein Kindergarten.

Wann der erste Ball im neuen Stadion rollt und die ersten Wohnungen bezogen werden können, steht noch nicht fest. Zunächst wird das Siegerteam nun sein Projekt bis zur Bewilligungsfähigkeit weiterentwickeln, einen privaten Gestaltungsplan erarbeiten und mit der Stadt die Baurechtsverträge aushandeln.

Anschliessend müssen Gestaltungsplan und Baurechtsverträge dem Gemeinderat vorgelegt werden, und es wird voraussichtlich eine Volksabstimmung geben. (SDA)

DIE EINSPRACHEN

Was ist mit dem Schattenwurf der Hochhäuser? Die 2-Stunden-Schattenregelung sei erfüllt, so Leupi. Aber er wolle

jetzt keine Prognosen über allfällige Einsprachen machen:
«Wir schauen jetzt Schritt für Schritt. Es gab auch schon
Grossprojekte ohne einzige Einsprache.»

DIE FAN-FRAGEN Die Exponenten von GC und FCZ äussern sich nicht dazu, ob die Fans ein gemeinsames Stadion begrüßen würden. **«Ich bin nicht Fan, ich bin Präsident»**, sagt Stephan Anliker. Ob es zwei Fankurven geben wird, sei ebenfalls noch nicht geklärt, sagt Thomas Schönberger vom FCZ.

INVESTITIONEN Daniel Leupi sagt, dass die Gesamtinvestitionen für das Projekt rund **eine halbe Milliarde Franken** betragen. Die Stadt müsse aber nicht direkt Cash in die Hand nehmen, was auch ein Ziel des neuen Projekts gewesen sei. Es könne aber eine Differenz zwischen dem Baurechtszins und dem Marktzins entstehen. Liegt dieser bei mehr als 20 Millionen Franken, was möglich sei, gibt es eine obligatorische Volksabstimmung, sagt Leupi.

BILDSTRECKE

1 | 30 Das neueste Hardturmprojekt: Am 12. Juli 2016 stellt der Stadtrat das Siegerprojekt eines Architekturwettbewerbs vor. Bild: Keystone (30 Bilder)



FCZ BRAUCHT NICHT MEHR PLATZ Thomas Schönberger, Geschäftsführer des FCZ, ist zufrieden mit dem Projekt. «Wir sind leider nicht jedes Jahr im Champions-League-Halbfinal.» Die Kapazität von 18'500 Zuschauern reiche daher aus. Wir haben das Catering in eigenen Hände und können mit den Lieferanten selber verhandeln. Das bringe enormes Potenzial. «Für uns Klubs ist das neue Stadion existenziell und wir sind überzeugt, dass alles gut kommt», sagt Schönberger.

GC BEDANKT SICH GC-Präsident Stephan Anliker bedankt sich bei der Stadt für das neue Projekt. Er wisse aus eigener Erfahrung als Architekt, wie schwer es ist, politische Grossprojekte zu realisieren. Nun, nur knapp drei Jahre nach dem Nein an der

Urne, sei bereits ein neues Projekt da. «Wir haben ein riesigen Goodwill gespürt», sagt Anliker. Ein neues Stadion würde die Rahmenbedingungen in vielen Punkten verbessern. Damit könne der Spitzensport, die soziale Vorbildfunktion, welche die Klubs hätten, und die Jugendarbeit vorangetrieben werden, so Anliker.

137-METER-HOCHHAUS

Das Stadion sei bewusst tief gehalten, sagt Stadtbaumeister Gmür. Das einstige Pentagon-Projekt scheiterte 2009 unter anderem am Schattenwurf, den Anwohner beklagten. Die Hochhäuser werden 137 Meter hoch.

DIE STADT

Architekt Patrick Gmür erklärt die städtebauliche Situation. Fussballstadien haben einen wichtigen Stellenwert, sagt er. Das Hardturmareal schliesst Zürich-West ab und soll ein neues Zentrum im Quartier werden. Die zwei Hochhäuser für die Wohnungen sollen ein markantes Zeichen sein.

SO GEHT ES WEITER

Der private Gestaltungsplan für das Projekt wird sicher circa 24 Monate dauern, sagt Odermatt. Danach müssen der Stadtrat und der Gemeinderat über den Gestaltungsplan entscheiden. Dann kann das Referendum ergriffen werden, erklärt Odermatt.

EINFALLSTOR

Stadtrat André Odermatt sagt, dass Züri-West ein Einfallstor für Zürich sei. Das Hardturmareal liegt an einer äusserst bedeutsamen Stelle. Mit dem neuen Projekt würde ein «gewichtiges neues Ensemble» entstehen, das ein Wahrzeichen sein könne. Gleichzeitig sollen auch Grünflächen erhalten bleiben.

WIE WEITER MIT DEM LETZI?

Lauber stellt klar, das Letzigrund ist ein Leichtathletikstadion, und der Leichtathletik soll das Stadion auch dienen, wenn das neue Stadion dann steht. Auch Grosskonzerte sollen weiterhin stattfinden. Lauber wünscht sich, dass er noch an der Eröffnung des Hardturms teilnehmen kann.

WIESO EIN STADION

Gerold Lauber erläutert, wieso es ein Stadion braucht: Der Letzigrund sei kein Fussballstadion und nicht attraktiv für Zuschauer. Zusätzlich könnten mit Namensrechten und Gastronomie zusätzliche Einnahmequellen geschaffen werden. Erfolge der Stadtzürcher Fussballclubs seien wichtig für die Stadt. Daher bräuchten sie ein neues Stadion. Auch wenn der FCZ in einem Tief sei, habe der Zürcher Fussball einen wichtigen Stellenwert.

**ABSTIMMUNG
WAHRSCHEINLICH** Leupi rechnet mit einer Volksabstimmung. Er spricht aber von einem Meilenstein, auch wenn noch einige Hürden zu nehmen seien. Wann konkret das Stadion stehen soll, könne heute noch nicht gesagt werden.

**HOCHWERTIGE
BEWERBUNGEN** Die Situation für die beiden Fussballeubs FCZ und GC sei nicht optimal. Wir wollten nach dem Nein im vergangenen Jahr nicht einfach aufhören und ein neues mehrheitsfähiges Projekt präsentieren, sagt Leupi. Alle fünf Bewerbungen seien qualitativ hochwertig gewesen. «Die unterschiedlichen Lösungsansätze haben uns beeindruckt», so der Stadtrat. Leupi erläutert, was bei dem Wettbewerb wichtig gewesen war. Das Projekt soll quartierverträglich, wirtschaftlich, ökologisch und geeignet für FCZ und GC sein.

DER BETRIEB Das Stadion wird im Besitz einer bereits gegründeten Stadioneigentümergeellschaft Stadion Züri AG sein, und schlüsselfertig einer Stadionbetriebsgesellschaft, die von den beiden Clubs gegründet wird, vermietet, heisst es in der Medienmitteilung.

DER ENTSCHEID Die Jury hat entschieden: Die HRS Investment AG gewinnt zusammen mit der Credit Suisse den Investorenwettbewerb. Das Siegerprojekt trägt den Namen «Ensemble». Die Eckdaten: Das Stadion soll für 18'500 Fans Platz bieten. Zusätzlich sollen auf dem Hardturmareal 173 Genossenschaftswohnungen der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) entstehen.

**MEDIENKONFERENZ
ERÖFFNET** Stadtrat Daniel Leupi eröffnet die Medienkonferenz: «Lange haben wir Sie auf die Folter gespannt, nun freuen wir uns, das Siegerprojekt vorzustellen.»

**DIE
AUSGANGSLAGE** Die Stadt Zürich nimmt einen neuen Anlauf. **Ein Fussballstadion soll auf dem Hardturmareal gebaut werden.** Seit 2007 wird dort kein Fussball mehr gespielt. Seit Ende 2008 steht dort kein Stadion mehr – trotz verschiedener Versuche, ein neues zu bauen.

Der Investorenwettbewerb ist nun abgeschlossen. Fünf Teams haben sich für das Projekt beworben, das ein Stadion mit **Platz für 16'000 Zuschauer und 175 gemeinnützige Wohnungen** umfasst.

- [Was bisher geschah](#)
 - [Diese Teams haben sich beworben](#)
 - [Die Geschichte der Zürcher Fussballstadien](#)
-

DIE PRESSEKONFERENZ Ab 10.30 Uhr informieren die Stadträte Daniel Leupi (Grüne), Gerold Lauber (CVP) und André Odermatt (SP) über das Siegerprojekt für ein neues Fussballstadion in Zürich. Mit dabei sind auch Stephan Anliker, Präsident des Grasshopper Club Zürich, und Thomas Schönberger, Geschäftsführer des FC Zürich.

(Tages-Anzeiger)

(Erstellt: 12.07.2016, 10:20 Uhr)